

Waitz glaubte nämlich, daß zahlreiche Übereinstimmungen der Fassung C mit der „*Historia pontificum*“ (künftig: HP) darauf zurückgehen, daß der von ihm vermutete späte Überarbeiter der Ademarschen Chronik, also C, die HP benutzt habe, folglich erst nach der Mitte des 12. Jahrhunderts schrieb. Jules Lair hat dann erkannt, daß umgekehrt der Verfasser der HP Texte gekannt haben muß, die C nahestanden, und im übrigen gezeigt, daß C etwa dieselbe Entstehungszeit hat wie A und keineswegs von geringerem Wert ist⁴⁾. Doch hat er dazu, wie es ihm auch sonst unterlief, phantastische Hypothesen geäußert, so etwa, daß weder A noch C von Ademar verfaßt seien. Die hierdurch entstandene Verwirrung hat dazu geführt, daß sich in den verbreiteten quellenkundlichen Hilfsmitteln bis heute keine klare Auskunft über den Wert der einzelnen Redaktionen und ihren Autor findet⁵⁾. Wenn wir überhaupt die Möglichkeit haben, im Dickicht der verschiedenen Fassungen und ihrer Ableitungen uns zurecht zu finden, so danken wir sie einer knappen, gehaltvollen Studie von Louis Halphen über Ademars Chronik⁶⁾. Halphen hat, unter Verwertung der brauchbaren Elemente in der Untersuchung von Lair, den kennzeichnenden Zug des Chronisten Ademar herausgearbeitet: Jener Mönch von Saint-Cybard d'Angoulême, der durch eifrige Kopistentätigkeit, deren Spuren uns zum Teil erhalten sind, eine ausgebreitete Handschriftenkenntnis hatte, hat für sein historisches Werk vorbereitende Textzusammenstellungen angelegt, dann diese seine

⁴⁾ Jules Lair, *Études critiques sur divers textes des X^e et XI^e siècles*, 2: „*Historia*“ d'Adémar de Chabannes (1899).

⁵⁾ A. Molinier, *Les sources de l'histoire de France des origines aux guerres d'Italie* 2 (1902) 3—6 (n^o 958) kennt zwar schon die Ausführungen von Lair, lehnt aber gerade den Punkt ab, in dem Lair recht hatte — den Wert der Fassung C (S. 5f.); M. Manitius, *Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters* 2 (1923) 284—294 kennt zwar die wichtige Studie von Delisle (unten Anm. 9), aber nicht die von Lair und folgt noch Waitz (S. 292); R. Holtzmann, in: W. Wattenbach, *Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter. Deutsche Kaiserzeit*, hg. v. R. Holtzmann ²¹ (1943) 310f. beschränkt sich auf eine allgemeine Bemerkung über „mehrere Redaktionen“, die „vielleicht sogar ohne Ausnahme auf den Autor selbst zurückgehen“, und nennt, als gegen Lair gerichtet, aber ohne genauere Bewertung, die grundlegende Studie von L. Halphen (vgl. die folg. Anm.). Zuletzt hat speziell zum Problem der Ademar-Redaktionen gehandelt Jules de la Marinière, *Essai de classement des manuscrits et des rédactions de l'Historia d'Adémar de Chabannes, Moyen Age* 49 (1936) 20—55.

⁶⁾ Louis Halphen, *Remarques sur la Chronique d'Adémar de Chabannes*, RH. 98 (1908) 294—308; Wiederabdruck in L. Halphen, *A travers l'histoire du moyen âge* (1950) 132—146. Vgl. auch, vom gleichen Verfasser: *Une rédaction ignorée de la Chronique d'Adémar de Chabannes*, BEC. 66 (1905) 655—660 (= A travers ... S. 126—131). Beide Studien werden nach dem Wiederabdruck von 1950 zitiert mit Halphen nebst Seitenzahl.